



Es braucht neue Wege in der Agrarpolitik



© Steiermark Tourismus

Über das Wesen und die Zielsetzung
des Unabhängigen Bauernverbandes

www.ubv.at



lichen Leistungen sowie zum Ausgleich für Erschwernisse bzw. Benachteiligungen. Nicht die einseitige Ausrichtung auf den Weltmarkt im Sinne einer Billigstproduktion darf das Ziel einer modernen Agrarpolitik in Europa sein, sondern die Sicherung unserer Lebensgrundlagen durch eine flächendeckende bäuerliche Landwirtschaft.

Schließlich geht es darum, dass alle Menschen in Stadt & Land gut leben können – die Menschen neben uns und die Menschen auch nach uns!

Von unserem Wirken sind direkt rund **400.000 Menschen**, die in der **Land- & Forstwirtschaft** arbeiten, betroffen. Diese mit ihren Familien sind also bei 3–4 Personen je Haushalt rund **1,5 Mio. Wähler**. Sie entscheiden maßgeblich bei Wahlen mit, welcher Weg gegangen werden soll!

Wir kämpfen also um **bessere Rahmenbedingungen und Spielregeln** für eine große Anzahl an Bürgern in unserem Land.

Wir gestalten den ländlichen Raum!

Herausgeber:

Unabhängiger Bauernverband Österreich
office@ubv.at • www.ubv.at
Fotocredit: © Archiv UBV; Steiermark Tourismus

Wo wollen wir hin?

Weil die Philosophie des „Wachsens oder Weichens“ nicht das Rezept für die Zukunft einer nachhaltigen Landwirtschaft in Europa sein kann, schlägt der UBV ein Agrarsystem vor, das auf der Basis der ökosozialen Idee aufsetzt.

Der zentrale Punkt dieser Konzeption liegt darin, dass wir ganz bewusst die produzierten Mengen auf die Grenzen des europäischen Binnenmarktes abstimmen, mit wirksamen Mitteln zum Schutz der Umwelt und mit Bedachtnahme auf soziale Fairness.

Solange es keine verbindlichen Spielregeln am internationalen Agrarmarkt gibt, muss es einen wirksamen Außenhandelsschutz geben. Es ist dies vielleicht die letzte Chance, die bäuerliche Landwirtschaft in all ihrer Vielfalt, ihrer Landschaft pflegenden wie prägenden und gesellschaftserhaltenden Kraft zu erhalten.



Wir Bauern erzeugen Lebensmittel, Rohstoffe für die Industrie sowie Energie und erhalten unsere Kulturlandschaft. Die betriebswirtschaftlich notwendig ausreichende Bezahlung findet derzeit nicht statt.

Wir fordern daher kostengerechte Erzeugerpreise und Direktzahlungen zur Abgeltung der nicht marktfähigen, gemeinwirtschaft-

Ich erhalte die **Unabhängige Bauernzeitung (UBZ)** kostenlos (nach Einzahlung des Mitgliedsbeitrages).

Die Beitrittserklärung bitte einsenden an:

LKR Johann Illsinger • Erlsberg 14 • 8953 Donnersbach

oder per Mail an: schrabachalm@aon.at

- Ich zahle den Mitgliedsbeitrag per Erlagschein/Mitgliedervorschreibung.
- Ich zahle den Mitgliedsbeitrag bis auf Widerruf direkt mittels Abbuchungsauftrag. Meine Kontodaten¹ lauten:

Name des Kontoinhabers:

Bankinstitut:

IBAN:

BIC:

Unterschrift:



¹⁾ Ihre Daten werden vertraulich behandelt und dienen ausschließlich zur Einhebung des Mitgliedsbeitrages.

www.ubv.at
office@ubv.at

Wer sind wir?

Der **Unabhängige Bauernverband (UBV)** ist eine parteiunabhängige wie überparteiliche Berufsvertretung von Bäuerinnen und Bauern, der bäuerlichen Jugend sowie der Bauernpensionisten.

Wir vom UBV vertreten mit unseren Überlegungen aber auch Unternehmer im vor- und nachgelagerten Bereich der Agrarwirtschaft sowie unsere Partner bei Betriebsmitteln oder sonstigen Themen – vor allem jene Betriebe, die im ländlichen Raum angesiedelt sind.

Wir sind ehrenamtliche Funktionäre, machen keine Politik für Parteien, sondern in erster Linie für die Land- und Forstwirtschaft. Wir respektieren die politische Einstellung bzw. Parteizugehörigkeit jedes Einzelnen. Eine parteipolitische Einflussnahme bei beruflichen Entscheidungen ist allerdings im UBV unzulässig.

Weil wir überzeugt sind, dass nur berufliche Solidarität über alle Parteigrenzen hinweg zu wirtschaftlichen Erfolgen und gesellschaftlicher Anerkennung führt, engagieren wir uns im UBV.



Wir halten es mit einem Samenkorn, welches auch bei größtem Widerstand austreibt.

Wer verändern will, der schafft es!

Wir laden auch dich herzlich zur Mitarbeit ein.

Wie denken wir?

In den vergangenen 20 Jahren haben rund ein Drittel der österreichischen Bauern ihre Höfe zugesperrt. Es ist dies die betriebswirtschaftliche Konsequenz einer Agrarpolitik, die weitgehend von Markt- und Kapitalinteressen geprägt ist.

Im globalisierten, neoliberalen Wirtschaftssystem der EU hat die Bereitstellung billiger Agrarprodukte zum Vorteil von Verarbeitungsindustrie und Exportwirtschaft Vorrang vor den Interessen und Bedürfnissen der Bauern. Das ganze derzeitige Agrarsystem ist darauf ausgerichtet, nur jene auf Dauer überleben zu lassen, die kostengünstig produzieren und billigst anbieten können. Betriebsaufgaben sind Teil dieses Programms.

Mit der systematischen Zerstörung der kleinbäuerlichen Strukturen erfolgt endgültig die Weichenstellung hin zur industriellen Landwirtschaft. Einer Landwirtschaft also, die weder nachhaltig, noch umweltgerecht und schon gar nicht sozial verträglich ist.



Für die Menschen Europas, vor allem aber für die bäuerliche Landwirtschaft stellt sich immer dringender die Schicksalsfrage:

Hat die EU den Willen und den Mut zu einer grundlegenden Änderung ihrer Agrarpolitik oder entscheidet man sich zur weiteren Ausrottung der Bauern?



Beitrittserklärung

Hiermit trete ich dem **Unabhängigen Bauernverband Österreich**, Landesverband bei und erkläre mich bereit, diesen mit einem jährlichen Beitrag von mindestens 40 Euro bei seiner Arbeit zu unterstützen.

Vor- und Zuname:

Adresse:

Tel.: E-Mail:

Handy: WhatsApp: Ja Nein

Ich bin auch interessiert, aktiv mitzuwirken und in meiner Region als Ansprechpartner zu fungieren.

Ich stimme zu, dass meine oben angeführten Daten vom Unabhängigen Bauernverband zum Zwecke des Sendens von Informationen gespeichert und verwendet werden dürfen. Ich kann diese Einwilligung jederzeit widerrufen.

Datum: Unterschrift: